



Der Wirtschaftsbeauftragte der Stadt Bad Segeberg, Markus Trettin, erfuhr von der Landesvorsitzenden der Imker Schleswig-Holsteins, Anke Last, etwas über die ökonomische Bedeutung der Bienenhaltung.



Lauritz Henze (von links), Thilo Böttger und Marek Lange von der Gemeinschaftsschule am Seminarweg informierten sich unter anderem über Holzverarbeitung und Einzelhandel.



Die Rettungshundestaffel des Arbeiter Samariter Bundes (ASB) zeigte vor der Tribüne einen Ausschnitt ihres Trainings und eines Einsatzes. Auch die Bad Segeberger Feuerwehr gab einen Einblick in ihre technischen Möglichkeiten.

Wo sonst erreicht regionales Gewerbe so direkt viele tausend Verbraucher?

Unberechenbares Wetter machte RegioSchau zu schaffen: Mit rund 9000 Besuchern kamen etwas weniger als vor zwei Jahren

Bad Segeberg. Rund 9000 Besucher an zwei Tagen und über 140 Aussteller mit etwa 1800 Mitwirkenden: „Das zeigt den Willen, in dieser Region etwas bewegen zu wollen“, stellte der Organisator der mittlerweile dritten RegioSchau auf dem Landesturnierplatz in Bad Segeberg, Ingo Micheel, gestern Nachmittag fest. Auch Bernd Jorkisch aus Daldorf als Vertreter der Industrie- und Handelskammer (IHK) Lübeck zog ein positives Fazit: Das Motto „Entdecke die Vielfalt!“ sei von den Mitwirkenden eindrucksvoll in Szene gesetzt worden. Jorkisch: „Die RegioSchau schafft Verbindungen zwischen Verbrauchern, Institutionen und Betrieben.“

Von Peter J. Strehmel

Manche Kontakte wurden sogar optisch deutlich: So verlief etwa ein Stromkabel zwischen dem Modell C Zero des Citroen-Autohauses Meins und dem Sonnenhaus Bad Segeberg. „Wir haben festgestellt, dass wir Nachbarn sind, und haben sofort eine Leitung gezogen“, berichtete Carsten Meins, der das Elektro-Auto mit rund 150 Kilometern Reichweite vorstellte. Und Harald Jürgensen, Geschäftsführer des Sonnenhauses, konnte so gleich seine Fotovoltaik-Anlage in Funktion vorstellen.

Auch offizielle Besucher wie Bad Segebergs neuer Mann für Wirtschaftsentwicklung, Markus Trettin, konnten auf der regionalen

Leistungsschau wichtige Kontakte knüpfen und Informationen sammeln. Die Landesvorsitzende der Imker in Schleswig-Holstein, Anke Last, klärte ihn zum Beispiel über die Bedeutung der Imkerei als Wirtschaftsfaktor auf. Zwar gebe es noch 2500 Imker im Lande; doch die meisten hätten nur bis zu zehn Völker und lebten in Städten. In den Dörfern dagegen fehlten Imker, deren Bienen für die Bestäubung der Pflanzen sorgen.

Der rege Kontakt zwischen Gewerbe und Verbrauchern war der offensichtlichste Erfolg der Messe. Die Besucher nutzten beispielsweise die Möglichkeit zum Probefahren im neuen Kia Picanto, den Kai Holstein vorstellte. Dazu gab es als kleines Geschenk rote



Für großes Aufsehen sorgte die Vorführung eines Harvesters der Firma Jorkisch, der große Baumstämme wie Streichhölzer packte und in kleine Stücke zurecht sägte. Fotos pjm

Eimer, die sich im Laufe des Messebesuches mit Prospekten füllten. Die Likörille aus Klein Rönnau wiederum bot einen Kräuterlikör aus eigener Herstellung zum Kosten, während Annett Marx mit den probierenden Besuchern zwanglos ins Gespräch kam. „Die Leute bleiben stehen,

schauen sich unsere Immobilien-Angebote in Spanien an und schon ist man im Gespräch“, schilderte Albér Mikalyan von der Wüstenrot-Niederlassung in Bad Segeberg zufrieden. Bäcker Torsten Gräper stellte sein selbst gemachtes Knäckebrot vor und holte frische Brotleibe aus dem Holzbackofen.

Noch mehr leckere Düfte waren beim Stand von Electro Schweim zu erschnuppern, wo in einer kleinen Schauküche die Geräte vorgestellt und die Besucher mit kleinen Häppchen verwöhnt wurden. „Für mich als Betrieb am Rande der Stadt ist so eine Messe besonders wichtig“, sagte Inhaber Reinhard Schweim, der schon beim Vorläufer der RegioSchau, der Kalkbergring-Messe, immer dabei war. Nicht nur seine eigenen Mitarbeiter, sondern auch Vertreter des großen Haushaltsgeräteherstellers Bosch waren von der vorigen RegioSchau so begeistert, dass sie ihr Interesse an einer erneuten Teilnahme bekundet hatten und somit der Aufbau der Schauküche möglich wurde.



Die elfjährige Jessica aus Bad Segeberg hatte beim Glücksrad von Segeberger Zeitung und nord express einen Ball gewonnen.

Unter dem Motto „Ausbildung“ waren vor allem am ersten Messetag viele Schüler mit Fragebögen auf dem Gelände unterwegs, aber auch gestern nutzten junge Leute die Chance, sich vor Ort zu informieren - wie der 14-jährige Justin Korbmacher aus Bornhöved. Er sucht einen Beruf, in dem er Technik und Arbeit mit Menschen verbinden kann, und erkundigte sich bei Irmtraud Hiesler über die Aufgaben eines Hörgeräteakustikers.

Zwar war die Zahl der Besucher nicht zuletzt wegen der zuweilen heftigen Regenschauer etwas geringer als vor zwei Jahren. Doch trieb das Nass von oben die Gäste immer wieder ins große Zelt, was dort die Aussteller freute. Schien dann zwischendurch wieder die Sonne, zog es die meisten rasch wieder an die frische Luft.

Das Wetter machte Veranstalter Micheel denn auch für die etwas geringere Besucher-

resonanz verantwortlich. Doch des einen Leid war des anderen Freud. „Durch den Guss am Mittag kamen viele Leute zur Talkrunde ins Zelt“, berichtete er. Auch freute ihn, dass alle Aussteller trotz der etwas widrigen Bedingungen bis zuletzt durchhielten. „Die gute Stimmung war auf der Messe zu spüren“, meinte Micheel.

„Wirklich gelungen!“, kommentierte Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld die Veranstaltung und wies darauf hin, dass eine dritte Auflage wie diese ja schon eine gute Tradition begründe - und die solle man auch fortsetzen. Der Wunsch nach einer vierten RegioSchau im Jahr 2013 wurde schon auf dem Gelände an Micheel herangetragen. Zuerst soll aber eine Auswertung der diesjährigen Schau zusammen mit den Ausstellern stattfinden, bevor weitergehende Pläne geschmiedet werden.



„Eine schöne Veranstaltung“, sagten Christel (rechts) und Manfred Borghardt aus Bad Segeberg, die einen Lütt Rönnauer von Annett Marx kosteten.



Christoph Bunzel aus Bad Segeberg testete sein Fahrvermögen im Formel-1-Simulator am Stand der Raiffeisenbank Léezen. Auch für Kinder gab es einige Angebote.



Die beiden Maurer-Lehrlinge Till Sievertsen (links) aus Stuvemborn und Christian Jessen aus Schmalfeld versuchten sich während der RegioSchau auch einmal im Metier der Zimmerleute und stellten fest, wie wichtig beim Sägen Zusammenarbeit ist.



Stefanie Marx von der Waldapotheke in Wahlstedt stellte die neuen Blister zur individuellen Arznei-Verpackung vor.